



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
München

**ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, München**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31. Dez.	31. Dez.
in TEUR	2024	2023
A. Anlagevermögen	79.326	86.039
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	28.696	34.643
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.000	1.285
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.696	33.359
II. Sachanlagen	8.525	8.298
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.718	7.193
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.806	1.105
III. Finanzanlagen	42.106	43.097
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.106	42.988
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	109
B. Umlaufvermögen	255.330	207.606
I. Vorräte netto	55.017	27.734
1. Vorräte	98.084	62.093
2. Erhaltene Anzahlungen	-43.066	-34.359
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136.152	110.294
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64.160	69.578
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.421	998
Summe Aktiva	336.077	294.643

PASSIVA	31. Dez.	31. Dez.
in TEUR	2024	2023
A. Eigenkapital	40.502	14.092
I. Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000
II. Kapitalrücklage	25.264	0
III. Bilanzgewinn	7.237	6.092
B. Rückstellungen	172.117	175.970
C. Verbindlichkeiten	123.458	104.581
Summe Passiva	336.077	294.643

**ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, München**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024**

	Geschäftsjahr	
in TEUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	307.824	293.156
2. Erhöhung des Bestands an unverrechneten Leistungen	39.334	12.901
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.838	4.817
4. Materialaufwand	-120.437	-97.490
5. Personalaufwand	-181.145	-149.068
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.383	-9.135
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-10.202
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.195	-34.654
8. Erträge aus Beteiligungen	0	1.000
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.649	1.299
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.432	-3.216
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.896	-3.380
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.147	2.333
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.159	-5.750
14. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	1.145	2.612
15. Gewinnvortrag	6.092	3.480
16. Bilanzgewinn	7.237	6.092

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2024

I Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend auch „ESG GmbH“, „ESG“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 S.1 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Sie hat ihren Sitz in München und ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 219422 eingetragen. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden ggf. einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rundungsdifferenzen können zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer werden in der Regel vier Jahre zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 erstmalig angesetzte Patente wurden in Form der Direct Cash-Flow-Methode bewertet. Die Abschreibungsduern für Patente liegen bei zehn Jahren.

Der verschmelzungsbedingte Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Wert der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Schätzung basiert auf den sehr langfristigen Kundenbeziehungen im Bereich Militär/Behörden. Die Struktur vieler Projekte ist auf langfristige Dauer angelegt und hat zur Entwicklung eines ausgeprägten Projekt-Know-hows geführt. Darüber hinaus ist die Fluktuationsrate des Kernpersonals äußert gering, so dass gewährleistet ist, dass Kunden- und Projekt-Know-how auch langfristig im Unternehmen verbleibt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen beim unbeweglichen abnutzbaren Anlagevermögen (Einbauten in gemietete Gebäude) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren oder über die kürzere voraussichtliche Mietdauer linear abgeschrieben. Bewegliches Anlagevermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800,00 Anschaffungskosten wird § 6 Abs. 2 S.1 EStG angewendet und diese im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten der unverrechneten Leistungen umfassen die aktivierungspflichtigen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Risiken in den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung der allgemeinen Kreditrisiken werden pauschal ermittelte Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit notwendig werden unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für handelsrechtliche Zwecke wurden die **Pensionen und Übergangsgelder** inklusive der Beträge für die erhöhte Regelarbeitszeit der außertariflichen Angestellten mit einem Rechnungszinssatz von 1,90 % unter Zugrundelegung der versicherungsmathematischen Richttafeln „RT 2018 G“ der Heubeck Richttafeln GmbH bewertet. Sie werden mit dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Für die Kalkulation wird eine Gehaltsdynamik von 3,0 % p. a., ein Rententrend von bis zu 2,00 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,75 % angenommen. Der Zinseffekt für Pensionen und Übergangsgelder aufgrund des geänderten Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank wird im Finanzergebnis und nicht im Personalaufwand dargestellt.

Bezüglich der Rückstellung für Pensionen wurde eine Verbindlichkeit von TEUR 296 mit einem Planvermögen, das einen Zeitwert von TEUR 169 ausweist, verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 169. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen von TEUR 13 und Erträge von TEUR 6 verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Zinssatz 1,90 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz 1,97 %) ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.088.

Die **Steuerrückstellungen** sind in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** für bereits abgeschlossene Verträge (geregelter Fällen) umfasst sowohl die zum Bilanzstichtag erdienten Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase als auch die Aufstockungsleistungen. Die Ermittlung der Rückstellung für geregelte und ungeregelte Fälle (d. h. für Mitarbeiter, mit denen am Abschlusstag noch keine Altersteilzeitvereinbarung getroffen wurde) erfolgt auf Basis der Richttafeln „RT 2018 G“ in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Annahmen in den Pensionsrückstellungen. Die ungeregelten Fälle werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts angesetzt. Die Zuführung zur Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr wird im Personal- und Zinsaufwand ausgewiesen. Gemäß den Regeln des HGB wurde 2024 für geregelte und ungeregelte Fälle die Verbindlichkeit von TEUR 4.515 mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen hat zum 31. Dezember 2024 eine Höhe von TEUR 601, im Geschäftsjahr wurden Erträge in Höhe von TEUR 1 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 4 verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 601.

Im Jahr 2017 gab die Gesellschaft erstmalig **virtuelle Anteilsscheine** im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Berechtigte aus. Das Beteiligungsprogramm wurde durch den Verkauf der ESG GmbH im Jahr 2024 beendet und die Rückstellung vollständig verbraucht.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und eine Rückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr werden mit den von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalls erfasst. Zum Abschlussstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs neu bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird ein Kursverlust vollständig erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden Verluste und Gewinne in voller Höhe erfasst.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit dem kombinierten Ertragssteuersatz von Gewerbe- und Körperschaftsteuer von 30 %. Aus der Gesamtschau hat sich ein aktiver latenter Steuerüberhang ergeben, im Wesentlichen aus den Positionen Finanzanlagevermögen und Rückstellungen.

II Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Sie umfassen im Wesentlichen die Positionen Geschäfts- oder Firmenwerte, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anteile an verbundenen Unternehmen.

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Nutzungsrechte an Software sowie um verschmelzungsbedingt aktivierte Software und Patente, Entwicklungsprojekte und Technologien.

Unter Finanzanlagen werden folgende Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen ausgewiesen:

Gesellschaft ¹	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital in TEUR ²	Ergebnis in TEUR ³
ESG InterOp Solutions GmbH	München / Deutschland	100,0 %	2.137	-63
ESG Consulting GmbH	Fürstenfeldbruck / Deutschland	100,0 %	1.893	423
ESG Facility Management GmbH ⁴	Fürstenfeldbruck / Deutschland	100,0 %	7.025	0
Cyoss GmbH ⁴	München / Deutschland	100,0 %	26.385	0
PTL Luftfahrt GmbH i.L. ⁵	Kiel / Deutschland	100,0 %	-1.582	-100
ESG Aerosystems Inc.	Starke / USA	100,0 %	1.083	-1.656
KBN Konstruktionsbüro GmbH ⁶	Bremen / Deutschland	100,0 %	813	-70
KBN CADTRAN EDV-System GmbH ⁶	Bremen / Deutschland	100,0 %	545	-21
GMN+ GbR	Fürstenfeldbruck / Deutschland	50,0 %	0	0
NEROS GbR	Fürstenfeldbruck / Deutschland	57,0 %	0	0
German MAWS GbR	Fürstenfeldbruck / Deutschland	33,3 %	0	0
GSS + GbR	Bonn / Deutschland	45,0 %	0	0
German FCMS GbR	Taufkirchen / Deutschland	25,0 %	0	0

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Die Zusammensetzung sowie die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen kann der Position 15 dieses Berichtes entnommen werden.

¹ Für die im Anteilsbesitz angegebenen Gesellschaften bürgerlichen Rechts ist die ESG GmbH unbeschränkt haftender Gesellschafter. Die ESG Hitzinger Power Solutions GbR wurde gemäß Beschluss vom 22.02.2024 mit Ablauf des 19.02.2024 liquidiert.

² Die angegebenen Werte basieren auf ungeprüften Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2024.

³ Die angegebenen Werte basieren auf ungeprüften Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2024.

⁴ Mit der Cyoss GmbH und der ESG Facility Management GmbH wurde mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2019 jeweils ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

⁵ Die PTL Luftfahrt GmbH i.L. befindet sich Liquidation.

⁶ Für diese Gesellschaften liegt ein festgestellter Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2023 vor.

Im Vorjahr ist in den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ein Betrag an die ehemalige Gesellschafterin E-Sicherheitsholding GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 109 enthalten, der im Geschäftsjahr nebst Zinsen zurückgezahlt wurde.

2. Vorräte

in TEUR	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Unverrechnete Leistungen	89.566	50.231
Geleistete Anzahlungen	8.518	11.861
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-43.066	-34.359
Vorräte netto	55.017	27.734

Die Veränderung des Postens unverrechnete Leistungen spiegelt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wider (vgl. hierzu auch Kapitel 9 Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.799	95.901
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.163	2.292
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.915	11.531
Sonstige Vermögensgegenstände	7.275	572
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136.152	110.294

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit Fälligkeiten größer als 1 Jahr in Höhe von TEUR 134 EUR (Vj. TEUR 128) und entfallen vollständig auf Mietkautionen. Alle übrigen Forderungen sind kurzfristig. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist die Liquiditätsübertragung im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung in Höhe von TEUR 64.194 (Vj. TEUR 0) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten einen Betrag in Höhe von TEUR 2.710 (Vj. TEUR 978) und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten einen Betrag in Höhe von TEUR 7.850 (Vj. EUR TEUR 11.531) der aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert.

4. Eigenkapital

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.145 (Vj. Jahresüberschuss von TEUR 2.612) ab. Zusammen mit einem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 6.092 (Vj. TEUR 3.480), der Kapitalrücklage von TEUR 25.264⁷ (Vj. TEUR 0) und dem Gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 8.000 (Vj. TEUR 8.000) ergibt sich das ausgewiesene Eigenkapital von insgesamt TEUR 40.502 (Vj. TEUR 14.092).

⁷ Einzahlungen der Gesellschafterin im Berichtsjahr laut Beschluss vom 02.04.2024 (TEUR 20.687), laut Beschluss vom 16.04.2024 (TEUR 977) sowie laut Beschluss vom 17.06.2024 (TEUR 3.600)

5. Rückstellungen

in TEUR	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108.995	109.855
Steuerrückstellungen	1.261	6.433
Sonstige Rückstellungen	61.861	59.682
Rückstellungen	172.117	175.970

Die Pensionsrückstellungen basieren auf der versicherungsmathematischen Berechnung eines unabhängigen Gutachters und beinhalten Zusagen für künftige Rentenzahlungen, ein Übergangsgeld im Falle der Pensionierung sowie ein im Todesfall zu zahlendes Sterbegeld. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr das Risiko, für Zinsabsenkungen auf Entgeltumwandlungsverträgen der Mitarbeiter mit einer Pensionskasse als Arbeitgeber in Haftung genommen zu werden, als Rückstellung einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2024 enthalten im Wesentlichen Zeitguthaben und Urlaubsrückstände der Mitarbeiter, Rückstellungen für Drohverluste, Risiken bis zur endgültigen Vertragsabwicklung sowie ausstehende Rechnungen.

6. Verbindlichkeiten

in TEUR	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	48.795	41.340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.077	19.982
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.383	27.300
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300	12
Sonstige Verbindlichkeiten	15.904	15.947
Verbindlichkeiten	123.458	104.581

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten einen Betrag in Höhe von TEUR 5.936 (Vj. TEUR 473) der aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten einen Betrag in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 7), der aus Lieferungen und Leistungen resultiert.

Die Restlaufzeiten aller Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr und im Vorjahr betragen jeweils bis zu einem 1 Jahr. Aus diesem Grund wird auf einen detaillierten Verbindlichkeitspiegel, getrennt nach Laufzeiten, verzichtet.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Währungsverluste wurden nicht erfasst, da sie unwesentlich waren.

III Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Marktsegmente (in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Systementwicklung und Logistik Militär / Behörden	307.548	291.111
Systeme und Dienstleistungen Industrie	275	2.045
Gesamtumsatz	307.824	293.156

In den Umsatzerlösen „Systeme und Dienstleistungen Industrie“ sind Umsätze aus Konzernverrechnungen in Höhe von TEUR 275 (Vj. TEUR 2.045) enthalten. Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 2 HGB wird angewendet.

8. Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen

in TEUR	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Stand 1. Januar	50.231	47.533
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	39.334	12.901
Abschreibungen	0	-10.202
Stand 31. Dezember	89.566	50.231
Nettobestandsveränderung	39.334	2.699

Für die Erläuterung zu den im Vorjahr ausgewiesenen Abschreibungen wird auf den Abschnitt 12 des Berichtes verwiesen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Kostenzuschüssen. Die Erträge aus Kursveränderungen betragen TEUR 2.086 (Vj. TEUR 926).

10. Materialaufwand

in TEUR	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	52.167	42.469
Bezogene Leistungen einschließlich Reisekosten	68.270	55.021
Materialaufwand	120.437	97.490

11. Personalaufwand

in TEUR	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Löhne und Gehälter	157.307	128.355
Soziale Abgaben und Aufwendungen Unterstützung	21.677	18.930
Aufwendungen für die Altersversorgung	2.161	1.784
Personalaufwand	181.145	149.068

Im Berichtsjahr wurde aufgrund des Gesellschafterwechsels zum 02.04.2024 das seit 2017 bestehende Phantom-Stocks-Programm mit Wirkung zum 02.04.2024 beendet. Der sich hieraus ergebende Effekt wurde im Personalaufwand mit TEUR 14.566 berücksichtigt. Die Aufwendungen für Altersvorsorge des Geschäftsjahres zeigen den Anteil, der nicht im Zinsaufwand verbleibt.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.458 Angestellte beschäftigt (Vj. 1.327 Angestellte).

	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Vollzeit - Mitarbeiter	1.236	1.135
Teilzeit - Mitarbeiter	222	192
Summe Mitarbeiter	1.458	1.327

12. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens des Vorjahres enthalten die Wertberichtigung des Bestandes der unfertigen Leistungen für ein Großprojekt in Höhe von TEUR 10.202.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind insbesondere der Aufwand für die Bildung von sonstigen Rückstellungen, Miet- und Leasingaufwendungen, nicht auftragsbezogene Fremdleistungen, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Reiseaufwand. Die sonstigen Steuern sind mit TEUR 0 (Vj. TEUR 1) erfasst. Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen betragen TEUR 186 (Vj. TEUR 80).

14. Zinsergebnis

in TEUR	Geschäftsjahr	
	2024	2023
Zinserträge für Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.601	1.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.896	-3.380
Zinsergebnis	-1.248	-2.080

Die Zinserträge für Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen vollständig auf verbundene Unternehmen. Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 174 (Vj. TEUR 9).

Im Zinsergebnis erfasst ist der Aufwand von TEUR 1.184 (Vj. TEUR 1.339) aus der Diskontierung langfristiger Rückstellungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Effekte aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Preisprüfungsrisiko. Der Zinseffekt der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank ist hierin mit TEUR 1.052 (Zinsertrag) (Vj. TEUR 639 Zinsertrag) enthalten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.247 (Vj. TEUR 1.127).

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.432 (Vj. TEUR 2.016) vorgenommen, die auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung von Anteilen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen sind. Im Wesentlichen entfallen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile der in Liquidation befindlichen PTL Luftfahrt GmbH i. L., Kiel, aufgrund des Liquidationsbeschlusses vom 22.10.2024. Darüber hinaus sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 25 enthalten für die zum 31. Dezember 2024 liquidierte ESG B.V. Eindhoven, Niederlande.

16. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr wurde aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Cyoss GmbH, München, ein Ertrag von TEUR 924 erfasst (Vj. TEUR 1.171). Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck, wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag von TEUR 223 erfasst (Vj. TEUR 1.162).

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer enthalten.

18. Periodenfremdes Ergebnis und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.004 (Vj. TEUR 1.939).

19. Aufwendungen für Mitglieder der Gesellschaftsorgane und Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Angabe für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Befreiung gem. § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht. Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates erhält lediglich die Arbeitnehmervertreterin Bezüge, die restlichen Mitglieder haben verzichtet. Aus diesem Grund wird auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates von der Befreiung gem. § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind mit TEUR 2.691 zurückgestellt. Abfindungen und Ruhegehälter an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betrugen TEUR 875.

20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für die Geschäftsräume sowie aus den Leasingverträgen für Zentral- und Arbeitsplatzrechner bestehen Verpflichtungen von TEUR 88.340 (Vj. TEUR 92.100), davon entfallen TEUR 2.188 (Vj. TEUR 2.900) auf verbundene Unternehmen. Aus Leasingverträgen für Fahrzeuge bestehen zusätzliche Verpflichtungen von TEUR 617 (Vj. TEUR 800). Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag Avale in Höhe von TEUR 61.380 (Vj. TEUR 42.700) ausgestellt.

Für die Mitarbeiter, die ab dem 01.07.2017 im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeit einen Vertrag unterzeichnet haben, sichert die Gesellschaft die Wertguthaben über Rückdeckungsversicherungen mit der Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG ab. Der Buchwert der verpfändeten Verträge beträgt TEUR 601 zum Jahresende (Vj. TEUR 439).

21. Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Finanzanlagevermögen, im Bereich der Pensionsrückstellungen wie auch der sonstigen Rückstellungen.

IV Sonstige Angaben

22. Mitglieder der Geschäftsführung

Christoph Otten (CEO) (bis 31.05.2024) Dipl.-Ing.

Katja Ziegler (CFO) (bis 31.03.2025) Dipl.-Kauffrau

Dietmar Thelen (Geschäftsführer - Multi Domain Solutions & Operations, Legal & Compliance & Trade Control) (ab 01.08.2024) Dipl.-Ing.

Alan Carson (Geschäftsführer - Operational Excellence & Business Transformation) (ab 01.05.2025)

Thomas Freiheit (Geschäftsführer - Finance) (ab 01.05.2025) Dipl.-Betriebswirt (FH)

23. Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der HENSOLDT AG enthalten. Auf die Angabe an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des §285 Nr. 17 HGB verzichtet.

24. Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Personen:

Alexander Schemann (bis 02.04.2024)

E-Sicherheitsholding GmbH & Co.KG

- Vorsitzender -

Jens Westernhagen (bis 02.04.2024)

Armira Beteiligungen GmbH & Co.KG

- Stellv. Vorsitzender -

Daniela Hildenbrand

Mitarbeiterin der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

- Arbeitnehmervertreterin -

Oliver Dörre (ab 02.04.2024)

Vorstandsvorsitzender der HENSOLDT AG

- Vorsitzender -

Christian Ladurner (ab 02.04.2024)

Finanzvorstand der HENSOLDT AG

- Stellv. Vorsitzender -

25. Konzernzugehörigkeit

Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH, München, gehört zum Konzernkreis der HENSOLDT AG, Taufkirchen, und wird in deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht einbezogen (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht und hat nach § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung für die ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, München.

26. Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

München, den 05. Juni 2025

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Dietmar Thelen

Alan Carson

Thomas Freiheit

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1. Jan. 2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2024	1. Jan. 2024	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31. Dez. 2024	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
I Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	9.674	313	–	-87	9.901	8.390	598	-87	8.901	1.000	1.285
2. Geschäfts- oder Firmenwert	83.512	0	–	0	83.512	50.154	5.663	–	55.816	27.696	33.359
	93.187	313	–	-87	93.413	58.543	6.261	-87	64.718	28.696	34.643
II Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.571	2.553	107	-902	23.329	14.377	3.122	-889	16.610	6.718	7.193
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.105	1.194	-107	-385	1.806	0	0	0	0	1.806	1.105
	22.675	3.746	–	-1.287	25.135	14.377	3.122	-889	16.610	8.525	8.298
III Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	49.163	550	–	-25	49.688	6.175	1.432	-25	7.583	42.106	42.988
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.309	0	–	-109	1.200	1.200	0	–	1.200	0	109
	50.473	550	–	-134	50.888	7.375	1.432	-25	8.783	42.106	43.097
	166.335	4.610	–	-1.508	169.437	80.296	10.815	-1.001	90.111	79.326	86.039

Lagebericht der

**ESG Elektroniksystem- und Logistik-
Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

für das zum 31. Dezember 2024
endende Geschäftsjahr

I. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell der ESG

Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend auch „ESG“, „ESG GmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist seit 02. April 2024 Teil der HENSOLDT-Gruppe. Die Gesellschaft ist Technologie- und Innovationspartner von Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Sie ist spezialisiert auf die Entwicklung, Integration, Herstellung, Instandhaltung, Betreuung und den Betrieb von sicherheitsrelevanten Systemen, Software und IT in den Marktsegmenten Verteidigung und Sicherheit.

Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichneter Technologie-Anbieter mit über 55 Jahren Tradition und Erfahrung verfügt die ESG über die notwendigen Kompetenzen, um wesentlich zum weiteren Aufbau und der Stärkung der Verteidigungs- und Sicherheitsorgane beizutragen.

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt des Sektors Verteidigung und Sicherheit verfügt die ESG über langjährige Erfahrung. Sie ist ein zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb (gemäß EASA, LBA und LufABw), verfügt über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme – OEM-unabhängig. Auf dieser Basis kann die ESG komplexe Projekte innovativ und zuverlässig abwickeln.

Die ESG ist sehr gut auf Wachstumsmärkten mit hohen Markteintrittsbarrieren positioniert. Als kompetenter Partner mit breitem Dienstleistungs-Portfolio greift sie dabei auf eine attraktive und stabile Kundenbasis zurück.

Ziel der nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie ist es, als Systemhaus profitabel zu wachsen, priorisiert national, in Spezialsegmenten wie beispielsweise Drohnendetektion- und -abwehr aber auch international. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Domänen Luft, Land, See und Cyber- und Informationsraum und den Bereichen Führungs- & Informationssysteme, taktische unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen („UAS“), Cyber-Sicherheit, Logistik, Digitalisierung.

Der Unternehmenssitz der ESG GmbH befindet sich in der Ingolstädter Straße 45, 80807 München. Darüber hinaus existieren mehrere Standorte und Gruppengesellschaften in Deutschland, Österreich sowie in den USA.

Mit Wirkung zum 02. April 2024 wurde die bereits im Vorjahr vereinbarte Übernahme von 100 % der Anteile der ESG GmbH zusammen mit den Tochtergesellschaften der ESG GmbH durch die HENSOLDT Holding Germany GmbH vollzogen. Hierdurch ist die HENSOLDT AG mittelbar Anteilseigner der ESG-Gruppe geworden.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen (Wirtschaftsbericht)

1. Branchenbezogene Betrachtung

Die sicherheitspolitische Lage im Jahr 2024 wurde weiterhin durch den Krieg in der Ukraine, die Großmachtrivalität zwischen den USA und China, den Nahost-Konflikt und weitere regionale Konflikte sowie globale ökonomische und ökologische Herausforderungen bestimmt. Zahlreiche Staaten, insbesondere in Europa, haben ihre Verteidigungsbudgets signifikant erhöht, um ihre Abschreckungskapazitäten zu verbessern und auf Bedrohungen durch Russland zu reagieren. Die NATO-Staaten, darunter Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich, haben ihre Ausgaben in diesem Bereich auf Rekordniveaus angehoben. Im Jahr 2024 stiegen die Verteidigungsausgaben innerhalb der NATO- und der EU-Mitgliedstaaten weiter an. Die NATO erwartet einen Wert von 2,1 % des BIP an Verteidigungsausgaben ihrer Mitgliedstaaten für 2024. 23 der 32 Mitgliedstaaten sollen dabei insgesamt das 2%-Ziel erreichen.

Weltweit stiegen die Verteidigungsausgaben sowie die Ausgaben für militärische Beschaffungen auch im Jahr 2024. Diese Entwicklung wird maßgeblich von den NATO-Staaten sowie von Akteuren im asiatisch-pazifischen Raum vorangetrieben. Aufgrund der sich verschlechternden sicherheitspolitischen Lage stehen neben regionalen Auseinandersetzungen die globalen Auswirkungen des Ukrainekrieges und des Konflikts im Nahen Osten weiter im Vordergrund und führen zu einer verstärkten Investitionstätigkeit in die Verteidigungsindustrie und -fähigkeiten. Zudem verschärfen die wachsenden Spannungen im indopazifischen Raum und um Taiwan die strategischen Herausforderungen. Im gesamten Raum bilden sich neue Partnerschaften und es findet ein verstärkter Austausch zwischen den einzelnen Staaten oder mit westlichen Partnern, insbesondere den USA, statt. Getrieben durch umfassende Investitionen von den USA, China, Indien und Russland steigen die Verteidigungsbudgets deutlich.

Aufgrund des Bruchs der Regierungskoalition und der gescheiterten Vertrauensfrage von Bundeskanzler Olaf Scholz im Deutschen Bundestag am 16. Dezember 2024 sowie der Auflösung des Bundestages und der Ankündigung von Neuwahlen für den 23. Februar 2025 wurde für 2025 kein Bundeshaushalt verabschiedet. Damit operiert die kommissarische Bundesregierung mit einer vorläufigen Haushaltsführung und kann nur unter bestimmten Umständen neue Ausgaben tätigen. Dies gilt auch für die sogenannten 25-Millionen-Euro-Vorlagen für Bundeswehrbeschaffungsprojekte. In der letzten Sitzungswoche des Jahres 2024 am 18. Dezember 2024 konnte der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages 38 Projekte im Rahmen von 25-Millionen-Euro-Vorlagen für die Bundeswehr verabschieden, darunter auch Programme mit ESG-Beteiligung im Rahmen der HENSOLDT-Gruppe.

Deutschland intensiviert weiterhin seine Bestrebungen zur nachhaltigen Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Am 4. Dezember 2024 verabschiedete das Bundeskabinett die Nationale Sicherheits- und Verteidigungsindustriestrategie. Dabei sind die rüstungsindustriellen Anforderungen der Landes- und Bündnisverteidigung maßgeblich. Konkrete Schwerpunkte der Strategie liegen in der Verbesserung der umfassenden Rahmenbedingungen für die Industrie, u. a. die Förderung der nationalen sicherheits- und verteidigungsindustriellen Schlüsseltechnologien. Darüber hinaus soll der Fokus noch stärker auf europäischer und internationaler Kooperation gelegt, Maßnahmen zum Schutz von Lieferketten ergriffen und finanzielle Rahmenbedingungen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie stärker in den Blick genommen werden. Zudem sollen Maßnahmen für die Sicherung der Fachkräftebasis im Industriezweig gefördert werden.

Die neue EU-Kommission unter der wiedergewählten Präsidentin Ursula von der Leyen wurde im Dezember 2024 final von dem EU-Parlament bestätigt. Zum ersten Mal in der Geschichte wird die EU mit Andrius Kubilius einen Kommissar für Verteidigung und Raumfahrt bekommen. In seinen ersten 100 Tagen im Amt wird er einen Leitfaden („White Paper“) über die künftige europäische Verteidigung ausarbeiten. Diese soll die Weiterentwicklung der Europäischen Verteidigungsunion, den Ausbau der gemeinsamen Beschaffung und Investitionen in die Stärkung industrieller Kapazitäten beinhalten. Schwerpunkte sollen im Aufbau eines europäischen Luftverteidigungsschirms, einer gemeinsamen Cyber-Verteidigung sowie dem Ausbau der Munitionsbevorratung liegen. Darüber hinaus hat die EU-Kommission kürzlich den „ReArm Europe Plan“

vorgeschlagen. Der Plan zielt darauf ab, in den nächsten vier Jahren rund 800 Mrd. EUR zu mobilisieren, wobei der Großteil davon aus der Erhöhung der nationalen Ausgaben für Verteidigung und Sicherheit durch die Mitgliedstaaten stammen soll. Die verbleibenden 150 Mrd. EUR sollen aus einem neuen Verteidigungsinstrument stammen, das es der Kommission ermöglicht, auf den Kapitalmärkten Anleihen zu begeben und Darlehen an die Mitgliedstaaten zu vergeben. Ein detaillierterer Plan sowie der Leitfaden wurden den Mitgliedstaaten auf dem Gipfel am 20. und 21. März 2025 vorgelegt. Auch die NATO wertet den Ausbau von zusätzlichen Luftverteidigungskapazitäten, Waffensystemen langer Reichweite, logistischer Fähigkeiten und Landsystemen als Prioritäten in ihrer Verteidigungsplanung.

Auch für den Bereich Finanzierung wurden die Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene verändert. Im April 2024 einigten sich die EU-Finanzminister auf einen Aktionsplan der Europäischen Investitionsbank (EIB), die Definition von Dual-Use-Projekten zu aktualisieren und die Kreditlinien der EIB auf KMU und Start-ups im Verteidigungssektor auszuweiten. In Zukunft wird die EIB auf die Anforderung verzichten, dass von ihr finanzierte Dual-Use-Projekte mehr als 50 % ihrer erwarteten Einnahmen aus ziviler Nutzung erzielen müssen. Die EIB hat ihre Strategische Europäische Sicherheitsinitiative (SESI) nach der Invasion Russlands in die Ukraine ausgeweitet und für den Zeitraum 2022–2027 Finanzmittel in Höhe von 8 Mrd. EUR bereitgestellt. Zu den darin förderfähigen Projekten zählen militärische Mobilität, Weltraum, Cybersicherheit, grüne Sicherheit, kritische Infrastruktur, Grenzschutz und unbemannte Systeme.

Für Deutschland, die EU sowie die europäischen NATO-Staaten ist von der neuen US-Administration unter Präsident Donald Trump die Forderung nach einem signifikanten Zuwachs an Verteidigungsausgaben sowie der Bereitstellung von Fähigkeiten für die NATO ausgesprochen worden. Die europäischen Staaten bereiten sich hierauf bereits vor und besprechen sich zur Unterstützung der Ukraine sowie den EU-Fähigkeiten und Ausgaben im Verteidigungsbereich. Angesichts der sicherheitspolitischen Entwicklungen traf sich Verteidigungsminister Pistorius am 25. November 2024 mit drei Amtskollegen und einer Unterstaatssekretärin aus vier europäischen Ländern, um über die Stärkung der europäischen Sicherheit und Verteidigung zu sprechen.

Angesichts der steigenden Ausgaben weltweit und dem Ausbau der Verteidigungskapazitäten quantitativ sowie bei technologischen Weiterentwicklungen ergeben sich für die ESG als Teil der HENSOLDT-Gruppe außerordentliche Wachstumspotenziale entsprechend der neuen Strategie und Internationalisierung.

2. Geschäftsverlauf und -entwicklung

Die positive Geschäftsentwicklung der Vorjahre hat sich auch im Jahr 2024 im Wesentlichen fortgesetzt. Das breite Spektrum an Kompetenzen in allen, teilweise über Jahrzehnte bearbeiteten, Domänen konnte erhalten und weiter ausgebaut werden.

Der Auftragseingang lag im Berichtsjahr bei 311.752 TEUR. Dies ist ein Rückgang um 19,3 % im Vergleich zum Vorjahr (386.182 TEUR). Trotz des Rückgangs konnte die ESG auch in diesem Jahr wichtige Projekte gewinnen, die in Folgejahren den Wachstumskurs unterstützen werden, vor allem die Projekte Mitigationslösung zu German Mission Network und deren Serienfertigung, das Logistikprojekt ZEBEL 8 (als Nachfolgebeauftragung von ZEBEL 7) sowie die Mitarbeit an der Militärlösung des Airbus A400M sind hier zu nennen.

Trotz des deutlichen Rückgangs des Auftragseingangs konnte die ESG im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des hohen Auftragsbestandes erneut den Umsatz um 14.668 TEUR bzw. 5,0 % auf nun 307.824 TEUR steigern.

Bedingt durch Einmaleffekte im Personalaufwand in zweistelliger Millionenhöhe, welche im Berichtsjahr durch den Gesellschafterwechsel begründet sind, liegen die Kennzahlen EBITDA sowie Jahresergebnis unter dem Vorjahr. Bereinigt um diese Effekte liegt sowohl das EBITDA als auch das Jahresergebnis moderat über dem des Vorjahrs. Zur Kompensation der Liquiditätsauswirkungen aus der Beendigung des Phantom-Stocks-Programms erfolgte durch den neuen Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 12,1 % (Vj. 4,8 %).

3. Lage des Unternehmens: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich im Berichtsjahr um TEUR 6.713 auf TEUR 79.326 (Vj. TEUR 86.039). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.060 getätigt. Demgegenüber stehen Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 10.815, im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes (TEUR 5.663) sowie Abschreibungen für allgemeine Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 3.122) und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 1.432).

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Finanzanlagevermögen um TEUR 992 auf TEUR 42.106 (Vj. TEUR 43.097). Im Wesentlichen ist dies auf Abschreibungen der Anteile am sich in Liquidation befindlichen verbundenen Unternehmen PTL Luftfahrt GmbH und an der ESG B.V. zurückzuführen. Teilweise kompensiert wird die Reduktion durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der PTL Luftfahrt GmbH in Höhe von TEUR 550 gemäß den Gesellschafterbeschlüssen vom 26.06.2024 und 17.12.2024.

Der Bestand an nicht verrechneten Leistungen in Höhe von TEUR 89.566 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 39.334 erhöht. Unter Berücksichtigung der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen erhöhte sich der Gesamtbestand der Vorräte um TEUR 27.284 auf TEUR 55.017.

Da das Unternehmen vertragsbedingt den größten Teil seiner Leistungen erst im vierten Quartal eines Jahres in Rechnung stellen kann, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Gesamtumsatz am Jahresende erhöht. Der hohe Forderungsbestand wird im Laufe des folgenden Quartals wieder abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um TEUR 43.101 auf TEUR 52.799. In diesem Jahr ist bei einem Umsatzwachstum von 5 % eine deutliche Verschiebung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hin zu den unverrechneten Leistungen zu beobachten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich von TEUR 2.292 auf TEUR 68.163. Der Anstieg resultiert vor allem aus der im Geschäftsjahr 2024 mit der HENSOLDT AG geschlossenen Liquiditätsübertragung im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich im Berichtsjahr um TEUR 3.615 auf TEUR 7.915 (Vj. TEUR 11.531). Im Wesentlichen ist dies auf die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen das Konsortium German FCMS GbR mit Sitz in Taufkirchen in Höhe von TEUR 3.611 zurückzuführen.

Die bilanziell ausgewiesenen Zahlungsmittel der ESG lagen mit TEUR 64.160 (Vj. TEUR 69.578) leicht unter Vorjahr. Unter Berücksichtigung der in den Forderungen ausgewiesenen Liquiditätsübertragung im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung von TEUR 64.194 läge der Cash-Bestand mit TEUR 128.354 deutlich über Vorjahr.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.145 (Vj. Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 2.612). Durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 25,3 Mio. EUR erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 12,1 % (Vj. 4,8 %).

Das Jahr 2024 war geprägt von sich stabilisierenden Inflationsraten und anhaltend hohen Zinsen, trotz schrittweiser Reduzierung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank. Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland liegt im Jahresdurchschnitt 2024 mit 2,2% ⁸(Vj. 5,9 %) wieder auf einem normaleren Niveau. Vor diesem Hintergrund erwarten wir analog zum Berichtsjahr im kommenden Jahr nochmals eine (letzte) hohe Rentensteigerung, die sich auf dem Durchschnitt des Berichtsjahres und des Vorjahres bewegen wird. Aus diesem Grund haben wir in der Jahresberechnung 2024 diese bereits vorweggenommen. Die in den Vorjahren eingeleitete Zinswende der Europäischen Zentralbank führt zu einer Steigerung des handelsrechtlich

⁸ Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 16.01.2025,
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html

anzusetzenden 10-Jahres Diskontierungssatzes. Dieser erhöhte sich auf 1,90 %⁹ (Vj. 1,83 %). In Summe aller Effekte haben sich die Pensionsrückstellungen von TEUR 109.855 auf TEUR 108.995 verringert, davon beträgt der Effekt aus der Zinssatzänderung TEUR -1.035.

Die Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr auf TEUR 172.117 (Vj. TEUR 175.970). Im Wesentlichen stand einer Verminderung der Pensions- und Steuerrückstellungen eine Erhöhung der Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen und Drohverluste gegenüber. Durch den Gesellschafterwechsel wurde das Phantom-Stocks-Programm beendet und die dafür gebildete Rückstellung des Vorjahres verbraucht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit TEUR 20.077 (Vj. TEUR 19.982) nahezu unverändert. Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen von TEUR 41.340 auf TEUR 48.795 ist auf langlaufende Kundenprojekte mit Anzahlungsvereinbarungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.083 auf TEUR 38.383, hauptsächlich aufgrund einer Darlehenserhöhung in Höhe von TEUR 5.500 von der ESG Facility Management GmbH und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der HENSOLDT-Gruppe (TEUR 5.238).

Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit TEUR 15.904 (Vj. TEUR 15.947) unverändert.

Im Ergebnis erhöhte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 41.433 auf TEUR 336.077 (Vj. TEUR 294.643).

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristigen Rückstellungen) beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 80.239 (VJ. TEUR 52.224). Die Erhöhung ist größtenteils auf den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Vorräte zurückzuführen.

⁹ Quelle: Deutsche Bundesbank Zinssätze 7-Jahresdurchschnitt, <https://www.bundesbank.de/de/statistiken/geld-und-kapitalmaerkte/zinssaeetze-und-renditen/abzinsungszinssaeetze-gemaess-253-abs-2-hgb-7-jahresdurchschnitt-650652>

3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement.

Im Zuge des Übergangs aller Geschäftsanteile der Gesellschaft auf die HENSOLDT-Gruppe wurden im März 2024 die Finanzierungsverträge mit dem Bankenkonsortium gekündigt und bestehende ESG-Aval-Linien auf den neuen Gesellschafter übertragen. Die ESG kann nun bei Bürgschaftsanforderungen auf Verbund-Rahmenlinien der HENSOLDT-Gruppe zurückgreifen. Zusätzlich wurde eine Cash-Pooling-Vereinbarung mit der HENSOLDT AG geschlossen, in der täglich die Liquidität der Gesellschaft gebündelt und zinsgünstig angelegt wird sowie fallweise kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen ermöglicht werden. Damit ist die Gesellschaft gemessen am mittelfristig geplanten Geschäftsvolumen mit ausreichenden Betriebsmittellinien ausgestattet.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2024 (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit) liegt bei TEUR 30.093 (Vj. TEUR 9.632). Zur Ermittlung des Cashflows wurden ausgehend vom Jahresüberschuss alle zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle eliminiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf den Firmenwert und auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie Zuführungen zu Rückstellungen. Die Verbesserung des operativen Cashflows ist im Wesentlichen getrieben von deutlich höheren erhaltenen Anzahlungen (+TEUR 13.797 ggü. Vorjahr). Das gestiegene Geschäftsvolumen zeigte sich in einer Erhöhung des Bestandes an unverrechneten Leistungen, sonstiger Forderungen sowie sonstiger Aktiva und der Zunahme der Verbindlichkeiten, insbesondere in Form von erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von TEUR -824 (Vj. TEUR -5,615) ist im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Investitionen ins Sachanlagevermögen zurückzuführen. Positive Effekte ergaben sich aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochterunternehmen und erhaltenen Zinsen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -34.687 (Vj. TEUR -5,064). Er beinhaltet die Einzahlung von TEUR 25.264 in die Kapitalrücklage, die Aufnahme eines Intercompany-Darlehens von TEUR 5.500 sowie die Liquiditätsübertragung im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der HENSOLDT AG in Höhe von TEUR 64.194 und gezahlte Zinsen von TEUR 1.258.

Die Liquidität 1. Grades erreichte einen Wert von 36,4 % (Vj. 44,5 %) und die Liquidität 3. Grades einen Wert von 144,7 % (Vj. 132,8 %). Die Liquidität 1. Grades liegt 5,3 %-Punkte unter dem Niveau des Durchschnitts aus den letzten fünf Jahren. Die Liquidität 3. Grades, die eine wesentlich geringere Volatilität aufweist, überschreitet den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 18,4 %-Punkte. Beide Liquiditätskennzahlen liegen im Rahmen der Erwartungen.

3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG sind: Auftragseingang, Umsatz sowie EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Abschreibungen).

Der Auftragseingang lag im Berichtsjahr bei TEUR 311.752. Dies ist ein Rückgang um 19,3 % im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 386.182).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um TEUR 14.668 bzw. 5,0 % von TEUR 293.156 im Vorjahr auf TEUR 307.824 im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in 2024 auf TEUR 7.838 (Vj. TEUR 4.817). Im Wesentlichen ist dies auf höhere Erträge aus Kursveränderungen (TEUR 1.160), Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 1.065) sowie aus Kostenzuschüssen (TEUR 712) gegenüber Vorjahr zurückzuführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 22.947 auf TEUR 120.437 (Vj. TEUR 97.490), was im Zusammenhang mit der ebenfalls deutlich gestiegenen Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) steht. Der überproportionale Anstieg des Materialaufwands in 2024 resultiert im Wesentlichen aus einzelnen Großprojekten mit einem hohen Fremdleistungsanteil.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um TEUR 32.077 bzw. 21,5 % auf TEUR 181.145 (Vj. TEUR 149.068). Der Anstieg des Personalaufwands ist einerseits auf den erneuten Zuwachs der Mitarbeiterzahlen im Einklang mit der positiven Entwicklung des Umsatzes zurückzuführen sowie andererseits durch einen

Sondereffekt aufgrund der Beendigung des Phantom Stocks-Programms im Zusammenhang mit dem Gesellschafterwechsel gekennzeichnet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 9.383 erhöhten sich um 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 9.135). Wie in den Vorjahren enthält diese Position auch die Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 5.541 bzw. 16,0 % auf TEUR 40.195. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für die Bildung von sonstigen Rückstellungen sowie gestiegenen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisation auf den Geschäfts- oder Firmenwert (EBITDA) lag im Berichtsjahr bei TEUR 13.219, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.444 (Vj. TEUR 29.663). Hauptsächlich verursacht wurde der Rückgang durch den oben dargestellten Sondereffekt im Personalaufwand in Höhe von TEUR 14.566 aufgrund der Beendigung des Phantom Stocks-Programms im Zuge des Gesellschafterwechsels.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei TEUR -2.680, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.616 (Vj. TEUR -4.296). Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Im Vorsteuerergebnis sind wie auch im Vorjahr die Effekte aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften enthalten. Im Berichtsjahr reduzierte sich das Netto-Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen auf TEUR 1.147 (Vj. TEUR 2.333). Im Wesentlichen ist dies auf den im Vorjahr enthalten Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 1.164 bei der Tochter ESG Facility Management zurückzuführen.

Das Vorsteuerergebnis belief sich somit auf TEUR 2.303 (Vj. TEUR 8.362). Der Jahresüberschuss lag bei TEUR 1.145 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 2.612).

3.4 Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung bewertet die Vermögenslage sowie die finanzielle Lage der ESG insgesamt positiv. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr sichergestellt.

Auch die wirtschaftliche Leistung der ESG wird insgesamt positiv bewertet. Der Auftragseingang liegt aufgrund diverser Verschiebungen ins Folgejahr unter dem Auftragseingang der Vergleichsperiode. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr zwar gesteigert werden, aufgrund der Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Gesellschafterwechsel fiel das Jahresergebnis leicht negativ aus.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ging die Geschäftsführung für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der ESG GmbH von einem moderaten Anstieg aus. Die im Berichtsjahr erzielten Auftragseingänge liegen demnach deutlich unter den Erwartungen, die Umsatzerlöse am unteren Bereich der Erwartungen. Der EBITDA liegt, bedingt durch Sondereffekte im Personalaufwand, deutlich unter den Erwartungen. Aufgrund der Sondereffekte konnte auch der prognostizierte Jahresüberschuss nicht erreicht werden.

3.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESG sind das größte Kapital des Unternehmens, das sich, mittelständisch geprägt, im übertragenen Sinn auch als Familie versteht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verbindung mit der individuellen beruflichen Entwicklungsmöglichkeit ist bei der ESG wichtig. Werte wie Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg, Sicherheit und Stabilität gerade auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten, Wertschätzung, Offenheit, Vielfalt, Toleranz, Unterstützung, Führung als Service, langfristig ausgerichtete Partnerschaften und gegenseitiges Vertrauen prägen die Unternehmenskultur.

Die ESG investiert nachhaltig in die individuelle Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise können sie umfassend an der großen Projekt- und Aufgabenvielfalt nach den individuellen Stärken und Entwicklungswünschen teilhaben.

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ESG 1.480 (Vj.: 1.383) Mitarbeiter, die überwiegend in den technischen Bereichen tätig waren. Im Jahr 2025 ist ein Aufbau von rund 145 Mitarbeitern geplant.

III. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

1. Wesentliche Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements

Bei der HENSOLDT-Gruppe wurden Mechanismen und Systeme implementiert, die stabile Geschäftsprozesse und eine frühzeitige Erkennung von Risiken ermöglichen. Das gruppenweit eingeführte Risiko- und Kontrollmanagement umfasst das Interne Kontrollsysteem (IKS) und das Enterprise Risk Management (ERM). Es berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an allgemein anerkannten Grundsätzen, die in externen Rahmenwerken und Standards festgelegt sind (insbesondere „COSO“¹⁰). Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Das HENSOLDT-Risiko- und Kontrollmanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Systeme und Instrumente dar, die der HENSOLDT-Vorstand für eine wert- und erfolgsorientierte Unternehmensführung zur Erreichung der Geschäftsziele einsetzt. Zentrale Zielsetzung ist die frühzeitige und systematische Identifizierung, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken. Gültige Verfahren und Methoden werden hierzu auf der Ebene der HENSOLDT-Gruppe festgelegt und gelten für alle Einheiten des Konzerns gleichermaßen.

Die Gesamtverantwortung für das IKS und das ERM obliegt der Geschäftsführung der ESG. Sie ist für die Implementierung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen IKS und ERM zuständig. Die fachliche Gesamtverantwortung für das IKS und das ERM unterliegt dem Leiter der Abteilung „Interne Revision, Risikomanagement & IKS“ der HENSOLDT AG

Internes Kontrollsysteem (IKS)

HENSOLDT hat ein internes Kontrollsysteem eingerichtet. Das HENSOLDT-Risikomanagement-Team überwacht das Risikomanagementsystem, unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und kommuniziert Grundsätze und deren Änderungen. HENSOLDT verfügt über eine übergreifende, integrierte Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem Risiken frühzeitig identifiziert, notwendige Kontrollen definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert werden.

Die Bestimmung des IKS-Umfangs erfolgt zentral nach einem risikobasierten Top-Down-Ansatz auf jährlicher Basis. Ziel dabei ist es, sicherzustellen, dass das implementierte IKS alle relevanten Unternehmen, Prozesse und IT-Systeme von HENSOLDT abdeckt und dass Änderungen in der Geschäfts-, Prozess- oder IT-Systemlandschaft entsprechend berücksichtigt werden. Dies wird in einer Risiko-Kontroll-Matrix dokumentiert. Durch Veränderungen im Unternehmen oder Akquisitionen können neue Prozesse in den Geltungsbereich des IKS kommen oder bestehende Prozesse aus dem Geltungsbereich herausfallen.

Enterprise Risk Management (ERM)

Die vom Vorstand erlassene Konzernrichtlinie „Enterprise Risk Management“ legt alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Chancen und Risiken verbindlich fest. Diese Konzernrichtlinie berücksichtigt dabei auch die Anforderungen zur Risikotragfähigkeit, Risikobereitschaft und die Vorgaben des Prüfungsstandards IDW PS 340 n. F.

¹⁰ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Der operative und IT-gestützte Risikomanagementprozess berücksichtigt alle identifizierten Risiken aus den Konzerngesellschaften und besteht aus folgenden Schritten:

- Treffen von Annahmen und Zielen
- Jährliche Validierung und Bestätigung der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft
- Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten
- Identifizierung von Risiken und Chancen
- Bewertung der Auswirkungen dieser identifizierten Risiken und Chancen
- Reaktion in Form der Umsetzung geeigneter Maßnahmen
- Konsolidierung und Aggregation der Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen auf Corporate-Ebene
- Kontrolle der Wirksamkeit dieser Reaktionsmaßnahmen
- Regelmäßige Erstellung von Risikomanagement-Berichten

Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken müssen die Verantwortlichen in den verschiedenen Einheiten und Abteilungen der Gruppe die zentral vom ERM-Team definierten Verfahren befolgen.

Für die Bewertung von Risiken und Chancen auf Konzernebene verwendet HENSOLDT eine vordefinierte Bewertungsmatrix, die Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsstufen umfasst. Diese ist im HENSOLDT Konzernlagebericht zu finden.

Im Anschluss an die Bruttobewertung der Risiken und Chancen definiert der jeweilige Verantwortliche entsprechende Gegenmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Unterstützung der Realisierung von Chancen. Hieraus ergibt sich entsprechend die Nettobewertung der Risiken und Chancen. Das HENSOLDT-Risikomanagementsystem bietet vier Reaktionsstrategien sowohl für Risiken als auch für Chancen. Im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sind diese Strategien die Vermeidung des Risikos, die Übertragung der Risiken auf Dritte wie z. B. Versicherer, die Minderung des Risikos und die Akzeptanz des Risikos. Dementsprechend sind die Strategien für das Opportunitymanagement erstens die Nutzung der Chance, zweitens die Zuweisung der Chance an Parteien oder Stellen, die diese Chance eher realisieren können, drittens die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Chance und/oder des realisierbaren Nutzens der Chance und viertens die Akzeptanz der Tatsache, dass die Chance nicht durch proaktive Maßnahmen realisiert werden kann.

Für operative Risiken und falls die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50,0 % liegt, werden Risikozuschläge berechnet. Falls die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50,0 % liegt, werden die Werte dieser Risiken für bilanzierungsfähige Sachverhalte kostenseitig voll abgebildet, jedoch für die Zwecke der Risikoberichterstattung nicht gewichtet. Diese Risiken über 50,0 % werden jedoch zu Überwachungszwecken in die bestehende Risikoberichterstattung aufgenommen.

2. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Um die Identifizierung und das Management von Risiken und Chancen zu unterstützen, hat die HENSOLDT-Gruppe Risikogruppen und Risikokategorien definiert, die auch für die ESG GmbH Anwendung finden. Bei den Risikogruppen handelt es sich um operative und funktionale Risiken.

Unter funktionalen Risiken sind alle Risiken zusammengefasst, die nicht direkt mit einem Projekt in Zusammenhang stehen. Die Risikokategorien innerhalb der Gruppe der funktionalen Risiken, wie beispielsweise strategische Risiken und Compliance-Risiken, sind unabhängig von den jeweiligen operativen Aktivitäten der HENSOLDT-Gruppe.

Operative Risiken resultieren aus operativen Tätigkeiten insbesondere im Rahmen des Projektgeschäfts. Die HENSOLDT-Gruppe hat weitere Unterkategorien von operativen Risiken definiert, die projektspezifisch sind.

In der HENSOLDT-Gruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken mit ihrer Wirkung auf den Planeten und die Gesellschaft in der Kategorie „Nachhaltigkeit mit Wirkung auf extern“ gesteuert. Des Weiteren werden Risiken mit Wirkung auf die HENSOLDT-Gruppe in den Risikokategorien Strategie, Compliance/Korruption, Gesundheitsschutz/Sicherheit/Umwelt, Konstruktion/Technologie, Exportkontrolle, HR, Legal, Beschaffung und Produktion/Produktrisiko erweitert unter dem Begriff der Nachhaltigkeit analysiert. Damit werden potenziell negative, primär nach innen wirkende Veränderungen auch im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen von HENSOLDT erfasst und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Funktionale Risiken

Die funktionalen Risiken umfassen sowohl Risiken in Bezug auf Strategie und Planung als auch Compliance-Risiken. Im Rahmen der Konzernstrategie und -planung werden alle Risiken abgedeckt, die sich auf die strategischen Ziele der HENSOLDT-Gruppe auswirken, wie z. B. Reputations- und Markenrisiken oder Risiken, die sich aus Veränderungen und Entwicklungen des Marktes beziehungsweise der Branche ergeben.

Risiken im Zusammenhang mit Strategie

Wie in jeder Branche birgt auch die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe Risiken, die sich aus dem globalen Handel ergeben und nicht nachhaltig beeinflusst werden können. Das wirtschaftliche Umfeld der HENSOLDT-Gruppe ist geprägt von rechtlichen, regulatorischen und ökonomischen Einflussfaktoren, die komplex sind und sich unmittelbar auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der gesamten HENSOLDT-Gruppe auswirken können. Die internationale geopolitische Lage sowie die nationale Politik wirken sich auf die gesamte Lieferkette und Vertriebsstruktur der HENSOLDT-Gruppe aus, was unweigerlich zu Unsicherheiten und Hindernissen für die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe in Form von Schwankungen bei Preisen, Absatzmengen und Margen führen kann.

Geopolitische Rahmenbedingungen sowie rechtliche und regulatorische Faktoren beeinflussen die Auswirkungen aus dem Risiko Exportkontrolle und Wirtschaftssanktionen. Die geopolitische Lage insbesondere im Jahr 2024 beeinflusst in hohem Maße zudem die Exportkontrollvorgaben und die Wirtschaftssanktionen. Hieraus kann es zu finanziellen Auswirkungen kommen, falls beispielsweise eine exportrechtliche Genehmigung entgegen der Erwartung nicht erteilt wird oder potenzielle Kunden aufgrund von Sanktionen nicht beliefert werden können.

Um Risiken bestmöglich vorwegzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wird jährlich ein Strategieworkshop durchgeführt. Klares Ziel ist es hier, Wachstumsoptionen zu identifizieren und durch eine detaillierte PESTEL-Analyse¹¹ die relevanten Einflussfaktoren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Aufgrund der gestiegenen politischen Komplexität wurden neben dem jährlichen Strategieworkshop mit dem Vorstand der HENSOLDT AG im Berichtsjahr auch mehrere Analysen der Risiken der geopolitischen Lage durchgeführt. Dies war insbesondere auf die sich stark wandelnde weltweite

¹¹ PESTEL: Analyse von politischen (Political), wirtschaftlichen (Economic), soziokulturellen (Social), technologischen (Technical), ökologisch-geografischen (Environmental) und rechtlichen (Legal) Einflussfaktoren

politische Lage, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und der Situation in Nahost, zurückzuführen. Um ein kontinuierliches Monitoring eines möglichen Einflusses der Spannungen in Nahost sicherzustellen, wurde eigens eine Task Force aufgesetzt.

Für die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Kunden beziehungsweise Märkte sind Innovationskraft und technischer Vorsprung in der Industrie von grundlegender Bedeutung. Aus diesem Grund versteht die HENSOLDT-Gruppe Forschung und Entwicklung als elementar für ihre Unternehmens- und Absatzchancen und stellt in erheblichem Umfang Mittel für diesen Bereich zur Verfügung. Im Rahmen der operativen Projektabwicklung können durch die konsequente Ausweitung des Servicegeschäfts darüber hinaus Umsatzpotenziale realisiert werden.

Für die HENSOLDT-Gruppe spielt Fortschritt eine entscheidende Rolle, nicht nur um ihrer Rolle als führender Technologieanbieter für militärische und zivile Anwendungen gerecht zu werden, sondern auch um Wettbewerbsrisiken innerhalb der Branche entsprechend zu begegnen. Im Schlüsselmarkt Deutschland muss HENSOLDT mit einer Reihe von internationalen Unternehmen zu rein marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen um die Vergabe von Aufträgen konkurrieren, was bei der Auftragsvergabe auf den jeweiligen Inlandsmärkten einiger Wettbewerber nicht immer der Fall ist und daher zu wettbewerblichen Einschränkungen für HENSOLDT führen kann. Neben kleinen und mittelständischen Konkurrenten, die in der Regel auf spezifische Nischen spezialisiert sind, konkurriert HENSOLDT auch mit großen Rüstungsunternehmen, die über mehr finanzielle Möglichkeiten verfügen und so möglicherweise bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte ihre Größenvorteile besser nutzen können. Darüber hinaus können Wettbewerber durch innerstaatliche Fördermaßnahmen und staatliche Unterstützung Wettbewerbsvorteile erzielen.

Die HENSOLDT-Gruppe begegnet diesen Wettbewerbsrisiken auf dem Markt u. a. mit Partnerschaften und M&A-Aktivitäten, die immer unter Einhaltung des zulässigen rechtlichen Rahmens umgesetzt werden. Dazu sondert das Management branchenübergreifend den Markt nach führenden Technologieanbietern und evaluiert, inwieweit Unternehmen einen strategischen Mehrwert bieten. M&A-Transaktionen bringen gegebenenfalls weitere Risiken mit sich. Diese werden durch einen professionellen und standardisierten Prozess innerhalb der HENSOLDT-Gruppe adäquat gesteuert.

Compliance-Risiken

Als international agierender Konzern unterliegt die HENSOLDT-Gruppe in allen Ländern, in denen sie tätig ist oder ihre Produkte verkauft, einer Vielzahl gesetzlicher Anforderungen. Die Nichteinhaltung dieser Anforderungen kann schwerwiegende Folgen für die HENSOLDT-Gruppe und ihre Mitarbeiter haben, wie z. B. der Ausschluss von Aufträgen, die Verhängung von Bußgeldern, die Abschöpfung von Gewinnen, Reputationsschäden, die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter sowie strafrechtliche Verfolgung. Dies kann gegebenenfalls die Liefermöglichkeiten der HENSOLDT-Gruppe beeinflussen und dadurch zu unvorhergesehenen Kosten führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Für die HENSOLDT-Gruppe ist daher die Sicherstellung der Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ein Grundprinzip unternehmerischen Handelns.

Die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe, oftmals mit Regierungen und Unternehmen in staatlichem Besitz, kann Compliance-Risiken insbesondere im Bereich der Korruption mit sich bringen. Aufgrund der internationalen Tätigkeit stehen auch die Beherrschung von Risiken aus Exportkontroll- und Embargovorschriften sowie die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen im Fokus. Ebenso können sich Risiken aus Datenschutzverletzungen ergeben. Zur Einhaltung der Vorgaben und um den zuvor genannten Risiken entgegenzuwirken, hat die HENSOLDT-Gruppe ein globales Compliance- und Risikomanagementsystem sowie eine globale Compliance-Organisation eingerichtet, wenngleich es keine Garantie dafür gibt, dass mit diesen Systemen sämtliche Risiken in jedweder Jurisdiktion vermieden werden können. Im Rahmen des Governance Framework gibt die HENSOLDT-Gruppe interne Regelungen und Vorgaben heraus und führt diesbezüglich kontinuierlich Schulungen durch. Zusätzlich werden die entsprechenden internen Prozesse laufend überwacht.

Des Weiteren hat die HENSOLDT-Gruppe einen Code of Conduct - die „Standards of Business Conduct“ - implementiert. In diesem Code of Conduct werden die wichtigsten ethischen Fragen und Compliance-Themen behandelt. Hierzu erhalten alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen. In Bezug auf Geschäftspartner hat die HENSOLDT-Gruppe ein globales Geschäftspartner-Managementsystem etabliert. Dieses beinhaltet einen sorgfältigen, risikobasierten Auswahl- und Überwachungsprozess.

Darüber hinaus hat die HENSOLDT-Gruppe ein globales Whistleblower-System eingerichtet, das es Mitarbeitern und externen Stakeholdern ermöglicht, etwaige Verstöße (auch anonym) zu melden.

Datenschutz-Risiken

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein konzernweites Datenschutzmanagementsystem, welches insbesondere unter Berücksichtigung der EU-Datenschutzgrundverordnung ein einheitliches Datenschutzniveau sichert. Ziele sind die nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten im Interesse der Mitarbeiter und Kunden. Es wird grundsätzlich eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die oben beschriebenen Ziele erreichen zu können. Im Fokus steht immer die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Datenschutzmanagementsystems. Spezielle Risiken im Datenschutz können auf Basis der DSGVO je nach Schwere und Verschulden eines individuellen Vorfalls mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 4 % des globalen Jahresumsatzes der HENSOLDT-Gruppe pro Vorfall bestehen. Zur Vermeidung von solchen Datenschutzvorfällen sensibilisiert die HENSOLDT-Gruppe ihre Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und für neue Herausforderungen der datenbasierten Geschäftsmodelle. Im Bereich Legal entwickelt die HENSOLDT-Gruppe unter Wahrung der regulatorischen Anforderungen und Integritätsmaßstäbe das Datenschutzmanagementsystem kontinuierlich weiter. Im Ergebnis will die HENSOLDT-Gruppe damit ihren Mitarbeitern, Kunden sowie anderen Stakeholdern neben neuen Services auch einen sicheren Umgang mit Daten bieten. Die HENSOLDT-Gruppe stellt für alle Beschäftigten der Gruppe einen Handlungsrahmen im Umgang mit Daten zur Verfügung. Dazu zählen definierte Grundprinzipien im Umgang mit Daten, wie etwa Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit. Bei der Anwendung dieser Grundprinzipien werden sowohl marktspezifische als auch regionale Unterschiede berücksichtigt. Ziel der Einführung geeigneter Prozesse und Systeme ist ein effektiver und gleichzeitig effizienter Weg der sicheren, leistungsfähigen Datenverarbeitung. Teil dieses Systems ist auch die laufende Überwachung der Wirksamkeit. Datenschutzbeauftragte sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bestellt. Alle Mitarbeiter werden zum Datenschutz geschult.

Operative Risiken

Jedes Projekt beinhaltet im Grundsatz eine Vielzahl von (operativen) Risiken. Gemäß den bestehenden HENSOLDT-Risikomanagementverfahren muss die Projektleitung für jedes Projekt eine Risikobewertung durchführen, bevor eine rechtsverbindliche Vereinbarung mit einem Partner oder Kunden getroffen werden kann.

Die ESG muss komplexe und lang laufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten bezüglich der Kalkulation, unerwarteter technischer Probleme oder unterschätzter Komplexität, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten, ist eine Reihe von Risiken zu berücksichtigen. Darüber hinaus kann die Nichterfüllung der Kompensationsverpflichtungen zu Strafen führen und sich negativ auf die Projektmargen auswirken. Durch den Einsatz von erfahrenen Mitarbeitern, technischem Know-how und professionellem Projekt-, Qualitäts- und Vertragsmanagement können diese Risiken zwar minimiert, aber nicht vollständig vermieden werden. Sämtliche Risikokategorien, wie z. B. Risiken hinsichtlich der Personalressourcen oder wirtschaftliche Risiken, werden korrespondierend zum bestehenden Risikomanagement von HENSOLDT erfasst, bewertet, abgesichert und kontinuierlich überwacht. Das gilt gleichermaßen für die Großprojekte von HENSOLDT. Der Status der Großprojekte wird regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet. Bei Bedarf werden darüber hinaus externe Prüfungen mit unterschiedlichen Prüfungsschwerpunkten in Auftrag gegeben.

In der Rolle als Generalunternehmer integriert die ESG GmbH verschiedene Produkte und übernimmt dabei gegenüber dem Auftraggeber die Gesamtverantwortung für die Lieferung eines Gesamtsystems. Dies umfasst unter anderem sowohl die technische, wirtschaftliche und zeitliche Gesamtkoordination als auch die Abstimmung der Eigen- und Fremdanteile mit mehreren Lieferanten, Partnern und dem Auftraggeber. Die daraus folgenden Risiken werden insbesondere über das Vertragsmanagement und eine umfassende Koordination der Schnittstellen mit den Lieferanten, Partnern und Kunden gemanagt.

Da ein großer Teil des Geschäfts projektbezogen ist, erfordert dies eine laufende Anpassung der Forschungs- & Entwicklungs- sowie Produktionskapazitäten des Konzerns. Zu diesem Zweck nutzt die ESG GmbH bestimmte Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Zeitarbeitskräfte und die Anpassung des Fertigungsnetzwerks an das Produktionsvolumen.

Für ein Unternehmen, das vom Verkauf innovativer und komplexer technologischer Produkte an eine relativ kleine Anzahl von Kunden abhängig ist, hängt der Erfolg der ESG GmbH von der Fähigkeit ab, hochqualifiziertes technisches Personal sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten. Da es sich um ein wettbewerbsintensives Marktumfeld handelt, muss die ESG GmbH ihre Konkurrenten durch ein attraktiveres Arbeitsumfeld überbieten.

Für die ESG GmbH gibt es im Rahmen der Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und anderen Modulen Risiken hinsichtlich Lieferausfällen oder -verzögerungen, Lieferengpässen, Qualitätsproblemen und

Preiserhöhungen. Die Lieferkette ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl verschiedener Materialien, bei geringen Mengen. Darüber hinaus werden diese Materialien auch in anderen Branchen verwendet, weshalb die ESG GmbH nur kleine Anteile der Gesamtproduktion der Lieferanten einkauft. Des Weiteren beschafft die ESG GmbH hochgradig kundenspezifische Produkte, die entweder nur von wenigen Lieferanten oder sogar nur von einer einzigen Quelle erhältlich sind. Um diese Beschaffungsrisiken zu mindern, wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet: Lieferanten werden frühzeitig in Projekte eingebunden, es werden bevorzugte Lieferanten festgelegt und zusätzlich werden Lieferanten auf Basis von fakten- und wettbewerbsorientierten Faktoren ausgewählt und überwacht. Außerdem gibt es ein Managementsystem für Lieferantenbeziehungen, um die Auswahl- und Verwendungsmöglichkeiten von Lieferanten querschnittlich für alle HENSOLDT-Gesellschaften zu ermöglichen und dadurch eine Bündelung und Verbesserung der Lieferantenleistungen zu erreichen. Die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ist für die HENSOLDT-Gruppe wesentlich. Ein ausschlaggebender Bestandteil zur Einhaltung des Gesetzes ist das Einbinden der Lieferanten über eine web-basierte IT-Plattform zur kontinuierlichen Abfrage und Ermittlung der entsprechenden Daten bei den Lieferanten, um die Einhaltung des Gesetzes sicherzustellen und mögliche Risiken zu managen und zu vermeiden. Die Maßnahmen zur Minderung des Beschaffungsrisikos wurden unter der kontinuierlichen Beobachtung und Analyse der weltweiten pandemie- und krisenbedingten Verknappung bestimmter Materialien im Geschäftsjahr 2024 nochmals verstärkt und fokussiert. Ein dedizierter Prozess zur effizienten Handhabung von Brokerware, inklusive der notwendigen technischen Bewertung, wurde definiert und eingeführt. Mögliche Auswirkungen für die HENSOLDT-Gruppe werden regelmäßig im Einkauf und in den operativen Geschäftsbereichen bewertet, um entsprechend mit Maßnahmen entgegenzuwirken.

Als Unternehmen in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie steht die ESG GmbH als Teil der HENSOLDT-Gruppe im Bereich Informationstechnologien und -sicherheit besonders im Fokus für Cyber-Angriffe. Sie ist besonders anfällig für die Veruntreuung oder Gefährdung ihres geistigen Eigentums oder anderer vertraulicher (projektbezogener) Informationen, inklusive derer ihrer Kunden. Angesichts der weltweit zu beobachtenden, sehr viel höher frequentierten Angriffsversuche auf IT-Umgebungen, besonders vor dem Hintergrund der sich verschärfenden geopolitischen Lage zwischen Russland, China, den USA und Europa, wird grundsätzlich eine höhere Wahrscheinlichkeit für erfolgreiche Cyberangriffe eingeschätzt als bisher.

Um die daraus resultierenden potenziellen Risiken zu minimieren, entwickelte die HENSOLDT-Gruppe das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) konsequent weiter. Die Unternehmensstandards basieren dabei auf Best Practices und orientieren sich primär nicht ausschließlich an weltweit anerkannten Standards wie die der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO) und des National Institute of Standards and Technology (NIST). Prozesse und Systeme wurden weiterentwickelt und neu eingeführt, die eine sichere und effiziente Informationsverarbeitung heute und in Zukunft gewährleisten sollen.

Die Schulung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil des Informationssicherheitsprozesses. Aus diesem Grund bietet die HENSOLDT-Gruppe regelmäßige Schulungen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz an. Die Trainings behandeln eine Reihe von Themen, einschließlich des Bewusstseins für Social Engineering, Cyberkriminalität und Datenschutz. Außerdem werden regelmäßige Phishing Tests durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter sich der Gefahr von derartigen Angriffen besonders bewusst sind und böswillige Angriffe zuverlässig erkennen.

Im Fokus der Aktivitäten zur kontinuierlichen Erhöhung der Cybersicherheit stand im Jahr 2024 die weitere Verbesserung des Schutzes der HENSOLDT-Gruppe an der Schnittstelle zum Internet. Diese mögliche Angriffsfläche wird kontinuierlich überwacht, erkannte Risiken werden bewertet und erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Ein Prozess für die Überwachung von Angriffsvektoren wurde implementiert, wodurch die Resilienz am Perimeter weiter gesteigert werden konnte.

Ziel aller Initiativen ist es, die Informationssicherheit auf dem hohen Niveau internationaler Normen zu gewährleisten sowie etwaigen Angriffen vorzubeugen beziehungsweise diese abzuwehren.

Finanzielle Risiken

Die ESG GmbH ist einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören vor allem Liquiditätsrisiken und Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten.

Finanzielle Risiken können negative Auswirkungen auf die Rentabilität, die Finanzlage und den Cashflow der ESG GmbH haben.

Die Treasury-Abteilung auf Konzernebene ist verantwortlich für das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement der HENSOLDT-Gruppe und legt in dieser Funktion Richtlinien fest. Dazu gehören in erster Linie die Sicherstellung der externen Konzernfinanzierung, die Koordination des Finanzierungsbedarfs innerhalb der

Konzerneinheiten und die Überwachung der Einhaltung entsprechender interner und externer Anforderungen, wie z. B. Kreditvereinbarungen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von ihrer Kreditwürdigkeit. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, kurzfristige finanzielle Anforderungen zu erfüllen. Dies geschieht in der Regel aufgrund der Unfähigkeit, ein Wertpapier oder einen Sachwert in liquide Mittel umzuwandeln, ohne dabei Kapital- und/oder Einkommensverluste zu erleiden. Risiken und Chancen bezüglich der Liquidität entstehen im Zusammenhang mit möglichen Herabstufungen oder Hochstufungen der Kreditwürdigkeit der Gruppe durch die Rating-Agenturen.

Um die Liquidität der Gesellschaft im Bedarfsfall sicherzustellen, besitzt die Gesellschaft über die HENSOLDT-Gruppe die Möglichkeit, eine revolvierende Kreditfazilität in Anspruch zu nehmen. Zur Planung der erforderlichen Inanspruchnahme dieser Fazilität gibt es ein umfassendes Verfahren zur Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs und folglich zur angemessenen Deckung des damit verbundenen Risikos. Zudem kann die Gesellschaft auf einen konzerninternen Cash-Pool zurückgreifen, wodurch die Liquidität konzernweit gesteuert werden kann.

Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte sind Risiken ausgesetzt, die mit den sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen und damit auch mit Änderungen der Marktwerte zusammenhängen. Notwendige Wertminderungen könnten einen erheblichen negativen, nicht-zahlungswirksamen Einfluss auf die Erträge haben und die Bilanzkennzahlen beeinflussen. Alle relevanten Risiken wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses bewertet und entsprechend berücksichtigt.

Risiken aus aktueller Lieferkettensituation

Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt kontinuierlich die Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Die sich bislang hieraus ergebenden Folgen sind unter anderem Auswirkungen auf Lieferengpässe von Materialien, Preisanstiege bei Energieprodukten, aber auch bei anderen Waren und Dienstleistungen, und nicht zuletzt auf die Inflation. Diese Folgen stellen Einflussfaktoren für die Risikosituation von HENSOLDT im funktionalen und operativen Bereich dar, wirken sich auf die Lieferketten aus und können zu steigenden Herstellungskosten führen. Die HENSOLDT-Gruppe ist seit Beginn der veränderten Situation in eingerichteten Arbeitsgruppen konsequent dabei, die Auswirkungen auf Herstellkosten, Lieferketten und Kundenverträge bei der HENSOLDT-Gruppe zu analysieren und die Auswirkungen konkret und detailliert frühzeitig zu reduzieren oder zu vermeiden. Um den Auswirkungen der Lieferkettensituation entgegenzuwirken, erfolgte ein intensives Monitoring. Dadurch könnten entsprechende Maßnahmen frühzeitig ergriffen werden.

Allgemeine Risikobewertung

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der drei Kategorien funktionale Risiken, operative Risiken und finanzielle Risiken zuerst genannt. Die bedeutsamsten Risiken für die Gesellschaft stellen die operativen Risiken dar. Die möglichen Auswirkungen der sich weiterhin verändernden geopolitischen Lage auf das sicherheitspolitische Umfeld, auf die gesamtwirtschaftliche Lage sowie auf die Gesellschaft sind derzeit noch nicht abschätzbar und werden von der HENSOLDT-Gruppe fortlaufend analysiert.

Die ESG GmbH ist sich keines einzelnen oder aggregierten Risikos bewusst, welches die Kontinuität ihrer Geschäftstätigkeit gefährden könnte. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikosituation der ESG GmbH als im Übrigen unverändert zum Vorjahr.

Chancen

Trotz zunehmender internationaler Konkurrenz ist die HENSOLDT-Gruppe mit seiner starken Marktposition und seinem Produktpotential sehr gut positioniert, um bestehende und neue Geschäftschancen in allen Heimat- und globalen Märkten zu nutzen. Die HENSOLDT-Gruppe befindet sich in einer Wettbewerbssituation in Kernmärkten in Europa, bei gleichzeitig gestiegenem Geschäftspotenzial in anderen Märkten, die der Internationalisierungsstrategie des Unternehmens entspricht.

Als nationales Schlüsseltechnologieunternehmen, das mit seinen Produkten in allen Teilstreitkräften vertreten ist, und als maßgeblicher Akteur bei der europäischen Konsolidierung im Bereich der Verteidigungselektronik ist HENSOLDT für die kommenden Jahre sehr gut positioniert.

Entsprechend ihrer Risikokategorisierung hat die HENSOLDT-Gruppe dieselben Gruppen und Kategorien für die Identifizierung und das Management von Chancen für die Gesellschaft definiert. Die ESG GmbH hat im Folgenden alle einzeln berichteten Chancen zusammengefasst.

Funktionale Chancen

Als ein Pionier im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik ist die HENSOLDT-Gruppe ein spezialisierter Anbieter für zivile und militärische Sensorlösungen. Die HENSOLDT-Gruppe ist in einer stark regulierten Branche tätig, die von internationalen Konflikten und politischen Entwicklungen beeinflusst wird. Die Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, eine langfristige und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft der HENSOLDT-Gruppe zu sichern. Neue Chancen sollen systematisch und frühzeitig erkannt werden.

Funktionale Chancen für die HENSOLDT-Gruppe ergeben sich aus den steigenden Verteidigungsbudgets, dem Ausbau des Verteidigungs- und Abschreckungspotenzials und den sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen der nationalen Regierungen und internationalen Gemeinschaften wie NATO und EU.

Das Wachstum der Verteidigungsausgaben der europäischen NATO-Staaten hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Dies ist primär auf die strategische Bedrohung durch den Krieg in der Ukraine und die allgemeine Verschlechterung des sicherheitspolitischen Umfelds zurückzuführen. Einem durchschnittlichen Wachstum von 3 % jährlich bis 2022 folgte ein Anstieg um 5 % in 2023 und um 9 % in 2024. Tatsächlich stellt die Erhöhung im Jahr 2024 das zehnte Jahr in Folge dar, in dem die europäischen Verteidigungsausgaben real stiegen.

Länder in Osteuropa haben ihre Verteidigungshaushalte seit 2014 verdoppelt, darunter Bulgarien, die Tschechische Republik, Estland, Polen und Rumänien, während andere ihre Ausgaben nominal verdreifacht (Lettland) oder sogar vervierfacht (Ungarn) haben. Auch Länder mit höheren Ausgaben in Westeuropa haben ein erhebliches Wachstum erzielt. Nominal sind die deutschen Verteidigungsausgaben im Vergleich zu 2014 um 80 % gestiegen, während sich der niederländische Haushalt im Laufe des Jahrzehnts mehr als verdoppelt hat. Auch in den nordischen Staaten hat sich das Wachstum seit 2022 erheblich beschleunigt. Infolgedessen sind die kombinierten Ausgaben der europäischen NATO-Mitglieder im Laufe des Zehnjahreszeitraums um 50 % gestiegen, wobei das reale Wachstum durchschnittlich 4 % pro Jahr beträgt. Das Wachstum ist nicht auf die europäischen NATO-Mitglieder beschränkt. Auch in Ländern wie Österreich, Serbien und der Schweiz sind signifikante Zuwächse zu verzeichnen.

Der Investitionsanteil – d. h. die Mittel für Beschaffung und F&E – innerhalb der europäischen Verteidigungsausgaben ist dabei deutlich gestiegen. Der durchschnittliche Anteil der Verteidigungsausgaben für Beschaffung und F&E der europäischen NATO-Mitglieder im Jahr 2014 betrug 15 % und lag damit deutlich unter der NATO-Empfehlung von 20 %. Dieser Anteil ist seitdem auf 32 % gestiegen, mit einem deutlichen Wachstum seit 2022. In einigen Ländern wie Finnland, Ungarn, den Niederlanden, Polen und Schweden ist der Anteil sogar noch höher: Über 40 % des Verteidigungshaushalts werden für Ausrüstung ausgegeben.

Die Aussichten für die europäischen Verteidigungsausgaben sind positiv. Das International Institute for Strategic Studies prognostiziert, dass die regionalen Ausgaben bis 2039 nominal 766 Mrd. USD erreichen werden, verglichen mit 436 Mrd. USD im Jahr 2024 und 295 Mrd. USD im Jahr 2014.

Deutschlands nationale Sicherheits- und Verteidigungsindustrie legt einen großen Schwerpunkt auf die Förderung und den Ausbau nationaler Schlüsseltechnologien. HENSOLDTs Kernkompetenzen und Technologiefelder in den Bereichen Sensorik, KI, Schutz und Elektronischer Kampf zählen zu diesen rein national vorzuhanrenden Schlüsseltechnologien. Die Industriestrategie legt darüber hinaus neben der Forderung steigender Produktionskapazitäten einen großen Wert auf Innovations- und Adoptionsfähigkeit der Industrie angesichts schneller Entwicklungszyklen. Die Digitalisierung, Automatisierung und ein zunehmend gläsernes Gefechtsfeld bedingen die Entwicklung und den Einsatz disruptiver, innovativer Technologien.

Den schnellen Entwicklungen muss durch technologische Führerschaft und rasche Adoptionsfähigkeit begegnet werden. Ziel sind die dauerhafte Führungs- und Wirkungsüberlegenheit sowie der Schutz der eigenen Kräfte. Zusätzlich fordern hybride Bedrohungen bereits in Friedenszeiten die Absicherung eigener Systeme und kritischer, verteidigungswichtiger Infrastruktur auch im Cyber-, Informations- und Weltraum. Militärische Fähigkeiten, Ausstattung und Ausrüstung für die Streitkräfte müssen dabei in allen Lagen, Dimensionen, geostrategischen Räumen und klimatischen Bedingungen einsetzbar und einsatzfähig sein. Dabei kommen innovativen Technologien und zukunftsweisender Forschung eine zentrale Bedeutung zu.

Die HENSOLDT-Gruppe ist mit ihrem breiten Produkt- und Lösungsportfolio sowie ihrer zukünftigen technologischen und internationalen Ausrichtung in allen Dimensionen auf diese Anforderungen und damit einhergehende Chancen bestmöglich vorbereitet. Dabei wird die HENSOLDT-Gruppe auch noch stärker auf strategische Industriekooperationen setzen.

Operative Chancen

Die ESG GmbH als Teil der HENSOLDT-Gruppe kann von einer langjährigen Erfahrung auf dem hochregulierten und komplexen Markt der verteidigungstechnischen und nicht-verteidigungstechnischen Anwendungen profitieren. Neben zivilen und militärischen Sensorlösungen entwickelt die HENSOLDT-Gruppe durch die Vernetzung von vorhandenem Know-how mit Softwarelösungen auch neue Produkte für Datenmanagement und automatisierte Datenauswertung. HENSOLDT verfolgt das Ziel, Europas führender plattformunabhängiger Anbieter von Sensorlösungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich mit globaler Reichweite zu werden. In diesem Zusammenhang werden die Vernetzung, die Digitalisierung und die Diversifizierung der Produkte und Lösungen als Schlüssel zur Erhöhung der Chancen angesehen. Hierfür sind die aus der ESG GmbH in die Multi-Domain Solutions Division der HENSOLDT-Gruppe eingebrochenen Integrations-Fähigkeiten ein wesentlicher Bestandteil.

Innerhalb der Verteidigungsanwendungen erweitert die HENSOLDT-Gruppe zurzeit ihren Kundenservice, beispielsweise um technische Unterstützung, Inbetriebnahme und Ratenzahlung. Diese Leistungen könnten zu einer Steigerung der Rentabilität und gleichzeitig zu einer Verringerung der Risiken hinsichtlich der Schwankungen künftiger Cashflows führen.

Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und Forschungsinstituten legt die HENSOLDT-Gruppe die Basis für eine optimale Nutzung ihrer Chancen als innovatives Unternehmen. Darüber hinaus sind Kooperationen mit anderen Marktteilnehmern zur Wahrnehmung von operativen Chancen ein wesentlicher Bestandteil der Strategie.

Gesamtbewertung der Chancen

Ableitungen aus dem Ukraine-Krieg, den geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten, Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem neuen strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften weltweit stärken in Verbindung mit der verteidigungstechnologischen Entwicklung der HENSOLDT-Gruppe Chancen zusätzlich. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren missionsgerecht zu verteilen und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für die die HENSOLDT-Gruppe mit ihrem Portfolio nach Ansicht des Vorstands außerordentlich gut positioniert ist.

Die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmende militärische Investitionen weltweit bergen für die HENSOLDT-Gruppe bedeutsame Chancen: die Notwendigkeit, Bestände militärischer Ausrüstung nachhaltig aufzufüllen sowie die bestehende Ausrüstung umfangreich zu modernisieren, beinhaltet für HENSOLDT signifikante Potenziale. Die Chancen zur weiteren Vernetzung, Digitalisierung und Diversifizierung der Produktpalette, der Ausbau des Servicegeschäfts und die Fähigkeit der HENSOLDT-Gruppe, als Innovationsführer in der Branche zu agieren, bleiben erhalten und wirken als Multiplikator.

3. Prognosebericht

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Laut dem Frühjahrsgutachten führender Wirtschaftsforschungsinstitute vom 10. April 2025, das die am 1. April bestehenden Gegebenheiten unterstellt, ist die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2025 von tiefgreifenden Veränderungen der geopolitischen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Vor dem Hintergrund des Politikwechsels in den USA sind insbesondere in Europa, aber nicht nur dort, neue sicherheitspolitische Herausforderungen entstanden. Darüber hinaus hat die neue US-Regierung begonnen, weitere Handelshemmnisse aufzubauen und zusätzliche Unsicherheiten für die Wirtschaftsakteure zu schaffen. Dies dämpft den globalen Warenhandel und die Produktion sowohl weltweit als auch in den USA selbst und macht die Prognoseunsicherheit derzeit besonders groß.

Während die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr mit rund 3 % noch recht stetig und mit ähnlichem Tempo wie im Jahr 2023 wuchs, erwarten die Institute für die kommenden beiden Prognosejahre eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums mit Zuwachsraten der Weltproduktion von nur noch rund 2,4 %.

Für die mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländer der Europäischen Union erwarten die Institute insgesamt einen Anstieg des BIP um 2,6 % im Jahr 2025 und um 2,9 % im Jahr 2026.

Die deutsche Wirtschaft steckt weiter in der Krise. Nach Einschätzung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute verschlechtern sich die Aussichten weiter. So wird das Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2025 noch geringer ausfallen als bisher angenommen. In ihrem Frühjahrsgutachten rechnen die Institute nicht mehr mit einem Wachstum von 0,8 % des BIP, sondern nur noch mit 0,1 % - eine deutliche Korrektur der Herbstprognose um 0,7 Prozentpunkte nach unten. Für das Jahr 2026 erwarten die Institute einen Anstieg des BIP um 1,3 %. Neben strukturellen Schwächen wie dem Fachkräftemangel und hohen bürokratischen Hürden verschärfen die geopolitischen Spannungen und die enorme Verunsicherung durch die US-Handelspolitik die ohnehin angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Für die ESG ist jedoch weniger die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als vielmehr die Entwicklung des deutschen Verteidigungshaushaltes relevant.

Entwicklung in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Die sicherheitspolitische Lage in Europa ist weiterhin stark geprägt durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die geopolitische Konkurrenz zwischen den USA und China sowie anhaltende Spannungen im Nahen Osten. Als Reaktion auf die komplexe Bedrohungslage haben zahlreiche europäische Staaten – darunter auch Deutschland – ihre Verteidigungsausgaben im Jahr 2024 signifikant erhöht und strategische Weichenstellungen zur Stärkung ihrer Sicherheitsarchitektur vorgenommen.

Deutschland hat der NATO für das Jahr 2024 Verteidigungsausgaben in Höhe von 90,6 Mrd. EUR gemeldet, womit das 2%-Ziel des Bündnisses erreicht wird. Dieser Rekordwert resultiert aus dem höchsten Verteidigungsetat in der Geschichte der Bundeswehr, ergänzt durch Mittel aus dem Sondervermögen.

Parallel zur Erhöhung der Haushaltssmittel richtet sich der Fokus strategischer Planungen auf die Landes- und Bündnisverteidigung mit besonderem Augenmerk auf die Ostflanke der NATO. In diesem Kontext spielt die militärische Unterstützung der Ukraine weiterhin eine zentrale Rolle: Allein 2024 wurden rund 7,1 Mrd. EUR aus der Ertüchtigungsinitiative der Bundesregierung zur Verfügung gestellt, um die Ukraine mit militärischer Ausrüstung und Unterstützung zu versorgen.

Zudem sind neue strategische Impulse aus Brüssel erkennbar: Die EU-Kommission hat im März 2024 die Europäische Strategie für die Verteidigungsindustrie (EDIS) veröffentlicht, mit dem Ziel, die europäische Verteidigungsbereitschaft langfristig zu stärken. Diese fördert insbesondere die gemeinsame Beschaffung, den Kapazitätsausbau in Schlüsseltechnologien sowie die Einbindung ukrainischer Unternehmen in EU-Förderprogramme. Begleitet wird dies durch Programme wie EDIRPA und ASAP, mit denen Beschaffung und Munitionsproduktion koordiniert und beschleunigt werden sollen.

Für die deutsche Verteidigungsindustrie eröffnen sich dadurch erhebliche Wachstumspotenziale. Die ESG wird mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsportfolio in allen Fragen der Systementwicklung und -integration für Anwendungen in der Inneren und Äußeren Sicherheit von dieser neuen Situation kurz-, mittel- und langfristig profitieren und das Geschäft nachhaltig ausbauen.

Diese Dynamik wird durch politische Rahmenentscheidungen weiter gestärkt: Mit dem neuen Koalitionsvertrag vom April 2025 bekräftigen Union und SPD ihr Bekenntnis zur NATO, zur europäischen Rüstungskooperation sowie zur nachhaltigen Modernisierung der Bundeswehr. Ziel ist der Aufbau einer handlungsfähigen, technologisch souveränen Verteidigungsindustrie, die auf die veränderten geopolitischen Realitäten vorbereitet ist.

Auch für das Jahr 2025 zeichnen sich damit positive Impulse für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ab. Die Aussetzung der Schuldenbremse für sicherheitsrelevante Ausgaben oberhalb von 1 % des BIP sowie ein mehrjähriger Investitionsplan schaffen neue finanzielle Spielräume. Flankiert wird dies durch ein angekündigtes Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz und gezielte Fördermaßnahmen für Schlüsseltechnologien wie Elektronischen Kampf und Software Defined Defense. Zusätzliche Vorhalteverträge und Abnahmegarantien in sicherheitskritischen Bereichen erhöhen zudem die Planbarkeit und Verlässlichkeit.

Prognose

Aus der Gesamtsicht ist die Geschäftsführung der ESG zuversichtlich, dass die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2024 auch im Jahr 2025 fortgesetzt wird. Auf Basis der operativen Planung der ESG geht die Geschäftsführung von einem starken Wachstum in den wesentlichen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz sowie EBITDA aus. Die durch die Bundesregierung verabschiedeten Pakete für die Verteidigungsindustrie sowie der Stärkung der Infrastruktur der Bundesrepublik Deutschland sind in der Prognose für das Jahr 2025 noch nicht enthalten.

Inwieweit die ESG GmbH von den konjunkturfördernden Maßnahmen bereits im kommenden Jahr partizipieren kann, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass die Stärkung der Verteidigungsindustrie auch auf die ESG positiv abstrahlt.

IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Die ESG ist stark darum bemüht, kulturelle und personelle Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens mit entsprechenden Maßnahmen zu fördern. Darunter fallen unter anderem eine zielgerichtete Ansprache potenzieller Kandidatinnen, die Teilnahme an der Top4Women-Initiative oder dem Familienpakt Bayern und gezielte Fördermaßnahmen für Frauen. Die ESG ist bestrebt, im Sinne der Eröffnung beruflicher Weiterentwicklung und der langfristigen Mitarbeiterbindung die Vakanzen wenn immer möglich intern zu besetzen.

Mit Stand 31. Dezember 2024 hatte die ESG folgende Geschlechterverteilung (ESG Divisionen, Stabsstellen und Zentralbereiche):

- Geschäftsleitung: 2 Personen: 1 Mann / 1 Frau - Frauenanteil: 50 %
- Ebene 1: 14 Personen: 13 Männer / 1 Frau - Frauenanteil: 7 %
- Ebene 2: 8 Personen: 8 Männer / 0 Frauen - Frauenanteil: 0 %

Die Gesellschafterversammlung legte die nachfolgend aufgeführten Zielgrößen für den Frauenanteil fest:

- Der Aufsichtsrat soll einen Frauenanteil von 33 % haben; das entspricht einer Frau.
- Die Geschäftsführung soll mindestens einen Frauenanteil von 33 % haben; das entspricht bei einer Geschäftsführung von zwei oder drei Geschäftsführern einer Frau.

Die Geschäftsführung legte hiermit für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen (1. Ebene und 2. Ebene) unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen gemäß § 36 GmbHG fest:

- Ebene 1: Frauenanteil von 8 %; dies entspricht einer Personenanzahl von 1.
- Ebene 2: Frauenanteil von 20 %; dies entspricht einer Personenanzahl von 2.

Als Frist zur Erreichung der oben genannten Zielgrößen wird der 30. Juni 2027 festgelegt.

München, den 05. Juni 2025

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dietmar Thelen

Alan Carson

Thomas Freiheit

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt IV. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt IV. des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzli-

chen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 12. Juni 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Duschl
Wirtschaftsprüfer

Lang
Wirtschaftsprüfer